



An der Klagenfurter Straße wird Möbelix eine Filiale mit 4500 Quadratmeter Verkaufsfläche errichten

MÜLLAUER

Möbelix siedelt sich an

Erste Mittelkärntner Filiale in St. Veit geplant.

ST. VEIT. Nun ist es fix. „Es freut uns, dass sich dieses Unternehmen bei uns ansiedelt. Es gibt viele Menschen in unserer Region, die preislich attraktive Wohnungseinrichtungen suchen und nunmehr nicht nach Klagenfurt fahren müssen“, sagt Mock. Durch die Ansiedelung von Möbelix soll die Klagenfurter Straße ein völlig neues Eingangstor im Süden der Stadt werden.

Thomas Saliger, Unternehmenssprecher der XXXLutz-Gruppe, bestätigt: „Wir haben einen geladenen Wettbewerb zur Erstellung eines integrierten Bebauungsplans durchgeführt. Es gab ein einstimmiges Ergebnis mit der Stadt St. Veit und dem Bürgermeister.“ Wei-

ters wurde laut Saliger die Verkehrssituation mit dem Land Kärnten abgestimmt: „Es liegen alle positiven Gutachten vor, auch das Handelsstrukturgutachten vom Regioplan.“

Insgesamt wird die Filiale eine Verkaufsfläche von 4500 Quadratmetern umfassen, das Areal samt Lager und Parkplatz wäre dann weit über 10.000 Quadratmeter groß. Mock: „Wenn bei der Abwicklung des Widmungsansuchens keine Verzögerungen auftauchen, ist im Frühjahr 2017 mit dem Baubeginn zu rechnen.“ Der Möbeldiscounter bietet laut Mock auch erstmals österreichweit seine neue architektonische Linie an.

SANDRA MÜLLAUER

Flüchtlingsbetreuer teilen Erfahrung

FELDKIRCHEN. Unter dem Motto „Integration. Neue Herausforderungen“ lädt die Volkshochschule Feldkirchen am Mittwoch, dem 6. April, zu einem Austauschtreffen in den Festsaal des Bamberger Amthofes. Eingeladen sind neben Herbergsgebern, Flüchtlingsbetreuern und ehrenamtlichen Helfern auch alle, die dieses Thema interessiert. Auch eine Vertreterin der Abteilung 1 der Kärntner Landesregierung

(Flüchtlingswesen, Grundversorgung und Integration) hat ihr Kommen zugesagt. Ziel der Veranstaltung ist ein moderierter Austausch zwischen Menschen, die in irgendeiner Art im Flüchtlingsbereich tätig sind. Erworbenes Wissen und gemachte Erfahrungen sollen dabei geteilt werden. Anmeldungen sind an die Volkshochschule Feldkirchen unter der Telefonnummer (0 50) 477 76 01 erbeten.

Die Polizei

Nach Autoabsturz auf der Gurktal Bundesstraße nahe Wachsenberg wird Ruf nach durchgehender Leitschiene laut. In den letzten Jahren gab es dort mehrere Unfälle, zwei davon tödlich.

LISA HOLZFEIND

Dramatischer Unfall Montagfrüh auf der Gurktaler Bundesstraße Höhe Wachsenberg, Firma Ofer: Ein 18-jähriger Deutsch-Griffner verlor in einer Linkskurve die Kontrolle über seinen Wagen. Das Auto geriet auf den Anfang einer Leitschiene, wurde durch die Luft geschleudert und stürzte mehr als 70 Meter über einen steilen Hang ab – bis es auf einer Geländekante zum Liegen kam. Der Schüler konnte sich selbst befreien und wurde ins Klinikum eingeliefert.

Die Polizei und die Feuerwehren Feldkirchen und Poitschach standen rund eine dreiviertel Stunde lang im Einsatz. Sie wurden nicht zum ersten Mal an diese Unfallstelle gerufen, denn: In den vergangenen drei Jahren gab es dort bereits mehrere Unfälle, darunter zwei tödliche. Vertreter der Blaulichtorganisationen fordern deshalb schon seit Länge-



Der Unfallenker prallte gegen diese

rem eine Entschärfung dieses Unfallhäufigkeitspunktes. „Das Problem an der Stelle ist, dass die Leitschiene mehrere Unterbrechungen von circa 20 Metern hat. Kommt jemand von der Straße ab, entwickelt sich das schnell zu einer Sprungschanze“, sagt Johannes Wurzer von der Polizeiinspektion Feldkirchen. Gespräche



Das Auto kam nur knapp vor einem weiteren Abhang zum Liegen. Sonst wäre es noch einmal 50 Meter abgestürzt

KK/FF POITSCHACH